

UNTER DEM BANNIER DES LENINISMUS

Maikundgebung und -demonstration auf dem Roten Platz

Das leichte frohe Maifest schreitet über das Sowjetland. Alle ehrlichen Menschen des Planeten lauschen heute den feierlichen Klängen der Kremlturmuhren. Hier auf dem Roten Platz ertönt das Sowjetland dem Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Der Hauptplatz des Landes blüht in vielfarbigen Schmuck. Ein großes purpurrotes Fahnenfeld mit den Porträts von Marx, Engels, Lenin schmückt die Stürme des Kaufhauses GUM.

Das Maifest des Jahres 1972 hat besondere Merkmale, die im Festschmuck des Platzes Widerspiegelung fanden. In der Mitte der Komposition an der Stirnseite des historischen Museums ist die Figur eines sowjetischen Arbeiters zu sehen, mit dem Wappen unseres Landes im Hintergrund. Die Union der Sozialistischen

Sowjetrepubliken ist in sein 50. Jahr getreten.

Die Vorbereitung zum Jubiläum des Landes verläuft unter der ersprießlichen Einwirkung der Ideen und Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Auf dem Roten Platz sind die Spitzenarbeiter der Betriebe der Hauptstadt, Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 1. Mal. Fahnen, Transparente und Spruchbänder wehen. Inmitten von roten Fahnen werden Bilder der Mitglieder des Büros des ZK der KPdSU getragen.

Auf den Tribünen für die Ehrengäste befinden sich Helden der Arbeit, namhafte Wissenschaftler und Kulturschaffende, Helden Kosmonauten. Hier befinden sich auch die Oberhäupter der historischen Museen, die in Moskau akkreditiert sind, zahlreiche ausländische Gäste.

Eine mächtige Welle von Beifall und lauten Hurruufen rollt

über den Platz. Es sind Ausrufe „Ruhm der KPdSU!“, „Ruhm, Ruhm dem Leninschen Zentralkomitee der Kommunistischen Partei!“ zu hören. Die Moskauer und die Gäste der Hauptstadt begrüßen aufs wärmste die Leiter der Partei und der Regierung. Auf der Zentralttribüne des Mausoleums erheben die Genossen L. I. Breschnew, G. I. Woronow, V. V. Gribtschik, A. P. Kirilenko, A. N. Kosygin, F. D. Kulakow, K. T. Masurow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, A. N. Schelepin, J. W. Andropow, P. N. Demitschew, W. S. Solomennikow, F. I. Iwanow, I. W. Kapitonow, K. F. Katuschew. Zusammen mit ihnen sind auf der Tribüne namhafte Heerführer der Sowjetunion, die Führer des Roten Kreuzes des Sowjetlandes. Die Turmuhren des Kreml schlagen zehn. Auf dem Roten Platz beginnt die dem 1. Mal gewidmete Festkundgebung.

Das von den Versammelten auf wärmste begrüßte Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse N. V. Podgorny, hält eine Rede.

Mit großer Aufmerksamkeit hören Millionen Sowjetmenschener die Rede des Genossen N. V. Podgorny.

Und wieder ertönt ein tausendmaliges Hurra, es erschallt ein Hochruf: „Es lebe die KPdSU! Volk und Partei sind ein!“

Unter Marschbläsern ziehen Tausende Teilnehmer der Kundgebung am Mausoleum W. I. Lenins vorüber.

Und da kommen schon andere Festteilnehmer in die Mitte der Tribüne. Sie bilden riesige Buchstaben „KPDUSU“. Es rücken die Wagen der Vorderkolonne des Festzuges der Werktätigen ein. Die bunt ausgestatteten Panneaus, Modelle, Transparente über das Ausmaß unseres Aufbaus, die Plingigkeit von Partei und Volk, über die Entscheidung der Werktätigen, die Pläne des neunten Planjahres in Ehren zu verwirklichen.

In mächtiger Welle erschallt ein Hochruf auf die Leninsche Partei, das Sowjetvolk — den Erbauer, als über den Platz ein Wagen fährt, dessen Ausgestaltung dem historischen XXIV. Parteitag der KPdSU gewidmet ist.

Es zieht ein Wagen mit dem In Fahnen gefalteten Staatswappen unseres Landes, vorüber. Hochgehoben ist das Spruchband „Völkerfreundschaft ist eine große Kraft, die Partei hat die Völkerfreundschaft aufzuerichten.“

Den Platz betreten Sportler — Weltmeister der Winterolympiade in Sapporo, Meister des Landes und Europas.

Pioniere und Oktoberkinder steigen die Stufen des Mausoleums hinauf. Sie präsentieren die Fahnen der Partei und Regierung Blumensträuße.

Dann folgt eine festliche Demonstration der Werktätigen der Hauptstadt. Mit ihrem Märsch überzeugend, daß ihre Betriebe heute besser arbeiten und mehr liefern als früher, durch die Hebung der Wohlstand der Menschen wird die Hauptaufgabe des Planjahres in Ehren umgesetzt.

Großes Fest des Frühlings und des Friedens 1. Mai in Alma-Ata

Die Hauptstadt Kasachstans beginnt den 1. Mai im hellen Frühlingsgewand. Allerorts sind die Bildnisse von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin sowie von der Zentralttribüne erleben sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen A. A. A.

Sowjetlandes — die Staatsflaggen und -wappen der Schwesterrepubliken.

Auf dem Lenin-Platz versammeln sich Kolonnen von Vertretern der Werktätigen der Stadt. Auf der Zentralttribüne erleben sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen A. A. A.

karow, B. A. Aschimow, A. M. Wariantjan, M. B. Iksanow, S. N. Inaschew, A. S. Kolebajew, N. G. Ljastchenko, V. K. Mesjaz, S. B. Nijashbekow, W. K. Sewrjukow, der Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genosse I. G. Slaschew, das Mitglied des Militärates der Politverwaltung des Mittelasiatischen Militärkreises, Generalleutnant K. A. Masimow.

(Schluß S. 2)

Rede des Genossen N. V. PODGORNY

Teure Genossen! Teure Moskauer! Geehrte ausländische Gäste!

Wir feiern hier wieder den 1. Mai — den Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen, das Frühlingsfest der Arbeit und des Friedens.

Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung beglückwünsche ich herzlich die Werktätigen unserer Hauptstadt, alle Bürger des Sowjetlandes, die Freunde der Sowjetunion in der ganzen Welt zum 1. Mai. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Der 1. Mai ist das Fest des proletarischen Internationalismus. Von den ersten geheimen Zusammenkünften und den illegalen Zusammenkünften der Arbeiterparteien bis zu den heutigen mächtigen Massenfesten kommt die Erbe der ruhmreichen Kampftraditionen vieler Generationen der internationalen Arbeiterklasse, ihre Entschlossenheit, die Freiheit und den Fortschritt des Sozialismus zu erobern, einen Welt der breiten Arbeit aufzubauen, deutlich zum Ausdruck.

Die schlichsten Hoffnungen der Werktätigen, ihr Streben nach einem besseren Zukunft, die heute reale Wirklichkeit. Die Völker der Sowjetunion und der sozialistischen Bruderländer feiern den 1. Mai mit Stolz auf ihre historischen Größten. Die Ideen des Marxismus-Leninismus, verkörpert in den großen Erbkämpfern des Sozialismus, erobert Herz und Verstand der breitesten Volksschichten.

An diesem Tag wünschen die Sowjetmenschener den Völkern der sozialistischen Ländergemeinschaft aufs wärmste weitere Fortschritte beim Aufbau eines neuen Lebens. Möge sich das weltweite System des Sozialismus — die entscheidende Kraft im ant imperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens und des sozialen Fortschritts weiterentwickeln und erstarken! (Stürmischer Beifall.)

Kennzeichnend für unsere Zeit ist das Anwachsen machtvoller Aktionen der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder gegen die Monopole, um Schutz ihrer politischen und sozialökonomischen Rechte, zum Triumph der sozialistischen Ideale.

Den Sowjetmenschern, die an den unsterblichen Ideen von Marx, Engels, Lenin erziehen sind, ist das Gefühl der Klassensolidarität mit der Arbeiterklasse in Stadt und Land und Welt eigen. Die proletarische Einheit ist eine mächtige Kraft und Quelle der Siege im schweren Kampf gegen den Imperialismus.

Um hier dem Roten Platz, senden wir allen Truppen der Arbeiterbewegung der Welt, unseren Kampfgefährten im Klassenkampf, ihrem geprüften Vortrupp — den kommunistischen und Arbeiterpartei — unseren flammenden Gruß! (Stürmischer Beifall.)

Der unter der Losung „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ geborene 1. Mai ist heute ein Fest der Einheit aller Völker der Welt, ein Banner der internationalen Solidarität treten Schulter an Schulter mit den Völkern der sozialistischen Länder, mit der Arbeiterklasse die Kämpfer für nationale und soziale Befreiung, für Liquidierung aller Formen der kolonialen Unterdrückung und Rassengleichheit.

Am 1. Mai bestätigen wir erneut unsere Kampfbereitschaft mit den mutigen Patrioten Vietnams, Laos und Kambodscha, die einen heldenhaften Kampf gegen die USA-Aggression führen. Wir sind solidarisch mit den Völkern der arabischen Länder, die eine gerechte Sache verfolgen, mit allen Kräften der ant imperialistischen und nationalen Befreiungsbewegung. Sie können auch fernher sicher mit der Unterstützung des Sowjetvolkes rechnen! (Stürmischer Beifall.)

In unserem Lande wird der 1. Mai in einer Atmosphäre der erfolgreichen Verwirklichung der erhabenen Bestimmungen des XXIV. Parteitags der KPdSU, an der Schwelle des vierzigsten 50. Gründungstags der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken begangen. In dem Jahr, das nach dem Parteitag verflohen ist, wurde unser Land noch mächtiger, ihr Wirtschafts- und Verteilungspotential wuchs, es werden große Maßnahmen zur Hebung des Wohlstandes des Volkes verwirklicht.

Eine Weiterentwicklung erleben die sozialistische Demokratie, die Tätigkeit der Sowjets und der gesellschaftlichen Organisationen. Immer aktiver und wirksamer wird die Teilnahme der Werktätigen an der Verwaltung des Staates. Die ideologische und sozialpolitische Einheit der sowjetischen Gesellschaft wurde noch fester.

Das Fazit des nach dem Parteitag vergangenen Jahres ziehend, wissen die Sowjetmenschener, wie wichtig es ist, die in der Verwirklichung der Bestimmungen des XXIV. Parteitags erzielten Erfolge auszubauen, von welcher großer Bedeutung die Erfüllung der Aufgaben des zweiten Jahres des Planjahres ist. Jetzt sehen wir noch klarer, wie notwendig es ist, entschlossen und konsequent die

Pläne für die Steigerung der Effektivität der Produktion zu verwirklichen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen. Die Wege zur Lösung dieser Aufgaben wurden vom Parteitag genau bestimmt, in der Praxis geprüft und von dem ganzen Sowjetvolk bejubelt.

Die Verantwortung für die Politik der Partei, der heißen Wunsch der Sowjetmenschener, die vorgezeichneten Aufgaben zu erfüllen, finden ihre Verkörperung im Ausmaß des sozialistischen Wettbewerbs, in der Stoßkraft der sozialistischen Sowjetrepubliken, in der Neuerorientierung der Kollektive, in dem selbstlosen Dienst der Heimat der Soldaten unserer ruhmreichen Streitkräfte. Der Geist des patriotischen Aufschwungs, der das ganze Land durchzieht, offenbart sich klar an Tag des allgemeinen kommunistischen Subtextes, an dem Dutzende Millionen Sowjetmenschener teilnehmen.

Am freudigen Tag des 1. Mai geben unsere Partei und unser Staat ihre innigsten Anerkennung und Dankbarkeit Ausdruck gegenüber allen ruhmreichen Werktätigen der Sowjetunion — den Arbeitern, Kolchosbauern, Intellektuellen. Herzlichen Dank ihnen für ihre hingebungsvolle schweißige Arbeit zum Wohl unserer Heimat, zum Wohl der großen allgemeinen Volkswirtschaft des Aufbaus des Kommunismus! (Stürmischer, langanhaltender Beifall, Hurruufe.)

Am freudigen Tag des 1. Mai geben unsere Partei und unser Staat ihre innigsten Anerkennung und Dankbarkeit Ausdruck gegenüber allen ruhmreichen Werktätigen der Sowjetunion — den Arbeitern, Kolchosbauern, Intellektuellen. Herzlichen Dank ihnen für ihre hingebungsvolle schweißige Arbeit zum Wohl unserer Heimat, zum Wohl der großen allgemeinen Volkswirtschaft des Aufbaus des Kommunismus! (Stürmischer, langanhaltender Beifall, Hurruufe.)

Es möge ewig die unerschütterliche Freundschaft der Völker einhalten, die die Gewähr unserer neuen Siege beim weiteren Vorransch zum Kommunismus — erstarken! (Langanhaltender Beifall, Hurruufe.)

Genossen! Wenn wir den 1. Mai feiern, sehen wir, wie aktiv und konsequent der außenpolitische Kurs des XXIV. Parteitags der KPdSU ins Leben umgesetzt wird. Das vom Parteitag entworfene Programm des Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker hat auf allen Kontinenten weitgehende Anerkennung und Unterstützung gefunden. Hunderte Millionen Menschen guten Willens ersehen in diesem Programm einen Ausdruck ihrer Hoffnungen und Bestrebungen.

Im Zuge der Friedensoffensive, die sich nach dem Parteitag entfaltet hat, haben sich die Positionen und das Ansehen der Sowjetunion, der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft noch mehr gefestigt, es haben sich die Kräfte aktiviert, die sich gegen die aggressive Politik des Imperialismus, für die Verteidigung des Friedens und der Sicherheit der Völker einsetzen. Trotz der Machenschaften der Reaktion verändert sich wesentlich das politische Klima auf dem europäischen Kontinent, es entstehen neue Voraussetzungen für eine Umwandlung Europas in ein Gebiet des dauerhaften Friedens und der ersprießlichen Zusammenarbeit.

Indem die Sowjetunion auf jede Weise eine Entspannung, eine Regelung der Verringerung internationaler Probleme anstrebt, vertritt sie stets prinzipielle Positionen, verteidigt beharrlich die Interessen des Weltsozialismus, die Interessen aller Völker der Welt. Die Sowjetunion führt einen gerechten ant imperialistischen Kampf führen.

Teure Genossen!

Die Kampfer gegen die Imperialismus der Arme der Welt, die gegen die imperialistische Politik für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Hier, am Mausoleum des Großen Lenin, deklarieren wir heute feierlich von neuem: Die Sowjetunion wird die Entspannung, eine Regelung der Verringerung internationaler Probleme anstrebt, vertritt sie stets prinzipielle Positionen, verteidigt beharrlich die Interessen des Weltsozialismus, die Interessen aller Völker der Welt. Die Sowjetunion führt einen gerechten ant imperialistischen Kampf führen.

Es lebe der 1. Mai — Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen!

Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus!

Ruhm dem kommunistischen Partei der Sowjetunion — die bewährte Vorhut der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, der Führer und Organisator des Sowjetvolkes im Kampf um den Kommunismus!

(Über den Roten Platz rollt stürmischer, langanhaltender Beifall. Es erschallen wiederholt Hurruufe. Die Meetingteilnehmer singen die proletarische Hymne, die „Internationale“.)

Das Kollektiv für Signalverbinding der Sempalinskijer Strecke des Kasachischen Eisenbahns ist nach den Ergebnissen der Arbeit für das erste Quartal im sozialistischen Unionswettbewerb als Sieger hervorgegangen. Ihm wurde die Rote Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zuerkannt.

Die Wandelafarne des Ministeriums für Fernstudien der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter des Eisenbahntransports wurden für Erfolge im Unionswettbewerb den Kollektiven der Station Arys-I, dem Lokomotivbetriebswerk der Station Dshambul, der Alma-Ataer Eisenbahnabteilung, der Tobolker Bahnstrecke und der Karagander Strecke für Zivilbauwesen zugesprochen.

Das Kollektiv der Ust-Kamenogorsk-Ölgefäbrik wurde zum achtzehnten Mal Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb. Nach den Ergebnissen der Arbeit für das erste Quartal wurde dem Kollektiv der Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zuerkannt.

Die Wandelafarne des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Eisenbahnindustrie wurden für die Rote Wandelafarne des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Eisenbahnindustrie als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb für das erste Quartal der Rote Wandelafarne des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der UdSSR und des ZK der Gewerkschaften zuerkannt.

Die Rote Wandelafarne des Ministeriums für Fleisch- und Milchindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Nahrungsmittelindustrie wurden im sozialistischen Unionswettbewerb nach den Ergebnissen des ersten Quartals von dem Kollektiv des Fleischkombinats von Temirtau und des Kokschetauer Gebietsmilchkombinats erkömmt. Im Republikwettbewerb nahmen die Kollektive des Petropawlowsker Fleischkombinats und des Tschimkentor Gebietsmilchkombinats den ersten Platz ein. Ihnen wurde die Wandelafarne des Ministeriums der Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats zuerkannt.

Die Rote Wandelafarne des Ministeriums für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Nahrungsmittelindustrie wurde zum ersten Mal im sozialistischen Unionswettbewerb der Wandelafarne des Ministeriums der Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats zuerkannt.

Das Kollektiv des Kombinats „Aralsul“ erkömmt im sozialistischen Unionswettbewerb der Wandelafarne des Ministeriums der Kasachischen SSR den ersten Platz. Nach den Arbeitsergebnissen für das erste Quartal wurde ihm die Rote Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zugesprochen. Den Kollektiven der Karagander Konditorei, des Tschimkentor Butter- und Fettkombinats, der Alma-Ataer Vereinigung der Weinbetriebe wurden die Rote Wandelafarne des Ministeriums für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter der Nahrungsmittelindustrie zuerkannt.

Im sozialistischen Republikwettbewerb zeichneten sich die Kollektive des Tschimkentor Betriebs für sekundäre Weinbereitung und der Uralsker Vereinigung der Brotbäckereien aus. Ihnen wurden die Wandelafarne des Ministeriums der Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats zugesprochen.

Die Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs der Verwaltungen, Betriebe und Bauorganisationen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen der Republik wurde gezogen. Die Post- und Telegraphenbeamten des Gebiets

Dank der Heimat für hingebungsvolle Arbeit ROTE FAHNEN DEN SPITZENKOLLEKTIVEN

Das Kollektiv für Signalverbinding der Sempalinskijer Strecke des Kasachischen Eisenbahns ist nach den Ergebnissen der Arbeit für das erste Quartal im sozialistischen Unionswettbewerb als Sieger hervorgegangen. Ihm wurde die Rote Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zuerkannt.

Die Wandelafarne des Ministeriums für Fernstudien der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter des Eisenbahntransports wurden für Erfolge im Unionswettbewerb den Kollektiven der Station Arys-I, dem Lokomotivbetriebswerk der Station Dshambul, der Alma-Ataer Eisenbahnabteilung, der Tobolker Bahnstrecke und der Karagander Strecke für Zivilbauwesen zugesprochen.

Sempalinskijer arbeiteten vortrefflich. Sie haben den Quartalplan der Tariflohnarbeiten in der Erzielung von Gewinn überboten.

Gut arbeiteten die Mitarbeiter der Kustanajer Mechanisierten Wandelkolonne. Sie haben den Quartalplan der Bau- und Montagearbeiten sowie der Erzielung von Gewinn überboten.

Im sozialistischen Republikwettbewerb sind auf den ersten Platz die Kollektive der Vereinigung „Kasschostekhnika“ im Rayon Ullanulow, Gebiet Karasand, und der Vereinigung „Kasschostekhnika“ im Rayon Ullanulow, Gebiet Karasand, gerückt. Ihnen sind die Rote Wandelafarne des Ministeriums der Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats zuerkannt worden.

An die Kollektive der Truste „Alma-Atastroi“, „Petropawlowskij“, „Sirojmechanizatsion“, „Glawwostokstroj“ und des Alma-Ataer Häuserbaukombinats sind nach den Ergebnissen des sozialistischen Unionswettbewerbs für das erste Quartal Rote Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften zugesprochen worden.

Mit Fahnen des Ministeriums für Bau- und Schwerindustriebetrieben der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Arbeiter des Bauwesens der Baustoffindustrie ist die Rote Fahne des Truste „Wostokstroitel“ und der Kraftfahr-Produktionsverwaltung des „Glawmaastroj“ gewürdigt worden.

Für den erfolgreichen Bau der Betriebe für Mineraldüngerezeugung ist die Rote Fahne des Ministeriums der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften dem Kollektiv der Bauverwaltung Nr. 10 im Trust „Dshambulstroj“ zuerkannt worden.

Das Kollektiv der Bauverwaltung „Chimstroj“ im Trust „Tschimkentromstroj“ hat die Rote Fahne des Ministeriums der UdSSR für Bau von Schwerindustriebetrieben und des ZK der Gewerkschaft erkömmt.

Belm-Bird der Kollektiv der Leicht- und Lebensmittelindustrie hat sich das Kollektiv der Verwaltung „Promstroj“ im Trust „Aktjubstroj“ hervorgetan. Ihm wurde die Rote Wandelafarne des Ministeriums der UdSSR für Bau von Schwerindustriebetrieben und des ZK der Gewerkschaft überreicht worden.

Für die hohe Qualität in der Aufführung von Grobplattendämmung ist der erste Preis im Unionswettbewerb des Kollektivs des Alma-Ataer Häuserbaukombinats zugesprochen worden.

Den ersten Platz im sozialistischen Republikwettbewerb haben die Kollektive der Truste „Sibirgraschnostroj“, „Pribalchachostroj“ und „Kysylordostroj“ belegt. Ihnen sind die Rote Wandelafarne des Kasachischen SSR und des Kasachstaner Gewerkschaftsrats zuerkannt worden.

(KasTAg)

(TASS)

Großes Fest des Frühlings und des Friedens

(Anfang S. 1)

Zusammen mit ihnen erschienen auf der Tribüne die Genossen A. L. Tschasownikowa, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die Genossen K. B. Biljalow und M. I. Ilin, Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR, S. Kamalidenow, Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans, S. D. Jelagin, Vorsitzender des Vollgremiums des Alma-Atar Gebietssozjets der Werktätigendeputierten, F. I. Molschalin, Erster Sekretär des Alma-Atar Stadtparteikomitees.

Auf den Gasttribünen sind Teilnehmer des Kampfes für die Sowjetmacht, der ersten Märfiern, Veteranen des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, Bestarbeiter der Produktion, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Partei- und Sportfunktionäre. Zehn Uhr. Es ertönt das Signal: „Hört alle!“

Das Mitglied des Büros des ZK der KP Kasachstans, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. Njasebekow, wendet sich im Namen des ZK der KP Kasachstans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Kasachischen SSR an die Versammelten mit einer Ansprache, beglückwünscht alle zum Fest des 1. Mai, wünscht den Werktätigen neue Erfolge in der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, des Planes des neunten Jahrfünftens im sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags der Gründung der UdSSR.

Die feierlichen Klänge der Parteihymne „Internationale“ ertönen. Es wird ausgerufen: „Hurra!“, „Ruhm dem großen Sowjetvolk!“, „Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!“

Unter Orchesterleitung ziehen die Demonstranten auf den Platz. In der Spitzekolonne schreiten Tausende Arbeiter, Fachleute, Arbeitsveteranen und junge Arbeiter. Vorne wird das Porträt des Begründers der Kommunistischen Partei und des multinationalen Sowjetstaates Wladimir Iljitsch Lenin getragen. In exaktem Schritt marschieren Jungen,

die Bilder von Parteileitern und Regierungsoberhauptern tragen.

Da kommt die Kolonne der Sieger im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 1. Mai. Einstimmig auf die Begrüßungen von der Tribüne antwortend, ziehen die Maschinenbauer, Konfektionäre, Arbeiter der Nahrungsmittelindustrie, Montagarbeiter, Bauarbeiter, Automobilisten, Eisenbahner, Werktätige des Fernmeldewesens vorüber. Sie tragen Spruchbänder: „Heute und morgen wird es noch besser als gestern!“, „Nicht nur Quantität, sondern auch hohe Qualität!“, „Die Arbeiterklasse ist die soziale und politische Kraft der sowjetischen Gesellschaft!“, „Jeden Tag des Planjahrfünftens — Stodarbeit!“

Wie die Verkörperung des fröhlichen Frühlingsfestes zieht eine vielköpfige Schülerkolonne vorüber. Die Jugend von Alma-Ata rühmt das 50jährige Jubiläum der UdSSR und der Lenin-Pionierorganisation, bringt ihre warmste Verbundenheit der Kommunistischen Partei dar für das Glück, im ersten sozialistischen Lande der Welt zu leben und zu arbeiten. Eine Gruppe Pioniere erhebt sich auf die Zentraltribüne und überreicht den Leitern des ZK der KP Kasachstans und der Regierung der Republik Blumen.

Mit guten Arbeitsergebnissen begehnen die Kollektive der Industriebetriebe und Bauorganisation der Stadt den 1. Mai. Der 4-Monatsplan der Gesamtproduktion von Erzeugnissen und der meisten Erzeugnissen ist vorfristig erfüllt. Es wurden über 8,5 Millionen Rubel über den Plan hinaus hergestellt. Mit freudetrübenden Gesichten und Liedern schreiten die Arbeiter und Fachleute der S.M.-Kirov-Maschinenfabrik. Sie haben vieles für die Beschleunigung des technischen Fortschritts, die bessere Nutzung der Reserven, die Hebung der Effektivität der Produktion geleistet.

Unter den Demonstranten sind die Autoren vortrefflicher Initiativen. Die Walzerin der Zuckerwarenfabrik, Heldin der sozialistischen Arbeit Sijakul Tulendina arbeitet mit bedeutender

Überholung des Zeitplans. Tausende ihrer Anhänger kämpfen erfolgreich um die Erfüllung des Planjahrfünftens in 3,5—4 Jahren. Anatoli Warlamow aus dem Alma-Atar Schwermaschinenbauwerk wurde zum Anführer der Maschinenbauer der Stadt.

Vor kurzem hatte er die Arbeiter aufgerufen, den fünfjährigen Plan in vier Jahren zu bewältigen und fand schon Hunderte Anhänger. Großen Anklang fand in vielen Betrieben die Initiative „des Ingenieurs des Alma-Atar Schwermaschinenbauwerks Jurij Tschernow und des Obermeisters der Wirkwarenfirma „F. E. Derschinski“ Anatoli Jewsejko, die für das Planjahrfünftens persönliche schöpferische Pläne übernommen hatten.

In den Kolonnen, die an der Tribüne vorbeiziehen, sind nicht wenig Funktionäre der Gewerkschafts-, der Komsomol- und anderer gesellschaftlicher Organisationen — die Gewerkschaften und der Komsomol helfen der Partei aktiv bei der Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, lösen Aufgaben, die auf dem XV. Gewerkschaftskongress der UdSSR in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew aufgeworfen sind.

Auf den roten Spruchbändern, die von den Kolonnen der Studenten von Hochschulen und Techniken getragen werden, lesen wir: „Die UdSSR ist ein Bollwerk des Friedens und des Fortschritts!“, „Die Partei ist unser Steuermann!“, Die Turner und Sportkolonnen schließen den Demonstrationzug ab.

Die Feier des Tages der Internationalen Solidarität der Werktätigen in Alma-Ata war ein hehrer, schlagender Beweis für die Sicherheit und den Zusammenhalt der Sowjetmenschen um die Partei und ihr Zentralkomitee, für ihr einmütiges Bestreben, ihren Beitrag zur Realisierung der von XXIV. Parteitages der KPdSU gestellten Aufgaben zu mehren und den 50. Gründungstag der UdSSR würdig zu begehen.

Feierliche Manifestationen der Werktätigen fanden in allen Städten und Dörfern unserer Republik statt.

(KasTAG)

Maifest in Zelinograd

Dieser erste Malormgen hat Zelinograd verjüngt. Die Straßen haben ihr Festtagskleid angelegt; an den Wänden der Häuser prangen Spruchbänder, Transparente. Alles — die Straßen und die zum Hauptplatz strömenden Menschen sind von Sonnenlicht überflutet. Purpurne Fahnen wehen. Sie rufen eine feierliche Stimmung hervor. Über der Stadt klingen frohe Lieder, Musik.

Festlich ist der Lenin-Platz geschmückt. Die feste Einheit aller unserer Völker symbolisieren die Staatsfarben aller 15 Unionsrepubliken. In diesem Jahr werden wir ja den 50. Gründungstag unserer einheitslichen sozialistischen Familie feiern — die Staatsfarben aller Unionsrepubliken — den Kommunismus — baut.

Es geht auf 10. Auf der Tribüne sind die Mitglieder des Zelinograd Gebietspartei-Komitees, der Gewerkschaftsorgane, Partei-, Arbeits- und Kriegsveteranen, Mitgliedskandidaten des Büros des Gebietspartei-Komitees, Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Gewerkschaftsorgane, Partei-, Arbeits- und Kriegsveteranen, Schrittmacher des Wettbewerbs. Auf dem Platz erscheint die Kolonne der Fahnenträger. In den ersten Reihen sind Staatsbäuer der UdSSR und der Kasachischen SSR. An der Brust der Fahnenträger blinken die Goldenen Sterne der Arbeitshelden. Da sind der Elektrolieferer G. Nebessny und der Schrapferführer der Verwaltung des Straßenbaus Nr. 1 M. Dautow. Die anderen Fahnen tragen die Vertre-

ter von Betrieben, Bauten, Anstalten. Sicherem Schritte ziehen Sportlerkolonnen vorüber. Darunter sind viele bekannte Sportler nicht nur von Gebiets- und Republik, sondern auch solche, die ausgezeichnete Leistungen in internationalen Wettbewerben erzielt haben. Junge Turner führen Übungen aus dem neuen GTO-Komplex vor. Eine starke Ablösung wächst heran.

Traditionsgemäß eröffnen die Schüler die Demonstration der Werktätigen. Ein Teil der Schüler sind in Nationaltrachten der Sowjetvölker. Das unterstreicht die Freundschaft der Nationen und Völkerschaften unserer Heimat. Am Tazew des 1. Mai demonstrieren die Zelinograder erneut ihren engen Zusammenschluß um die Kommunistische Partei.

A. FUNK



Planaufgaben — vorfristig erfüllt

Die Werktätigen der Republik begehnen das Fest des 1. Mai mit Produktionsleistungen. Die Industrie Kasachstans hat vorfristig, am 28. April, den Viermonatsplan im Umfang der Realisierung der Erzeugnisse und im Ausstoß der Mehrheit der wichtigsten Erzeugnisse erfüllt. Der Umfang der industriellen Produktion ist gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres mehr als 7 Prozent gestiegen. Der Zuwachs der Produktion ist vorwiegend durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt worden.

Zusätzlich zur Planaufgabe wurde eine große Menge von Elektro-

kautschuk, Sortenasbest, Polyäthylen, Ersatzteilen zu Traktoren, landwirtschaftlichen Maschinen und Kraftwagen, Wollgewebe, Strümpfen, Obertriktogaten, Butter und Pflanzenöl produziert.

Die Belagsflächen der Betriebe haben den sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 50. Jahrestags seit der Gründung der UdSSR entfaltet, ermitteln zusätzliche Reserven und setzen sie in Betrieb, um die Aufgaben des zweiten Jahres des neunten Planjahrfünftens erfolgreich zu erfüllen.

(KasTAG)

Die mächtige Kraft der brüderlichen Freundschaft

T. J. KISSELOW, Vorsitzender des Ministerrats der Belorussischen SSR

Der Zusammenschluß der Sowjetrepubliken auf der Grundlage der Freiwilligkeit und vollen Gleichberechtigung in die einheitliche Union stärkte die Macht des ersten sozialistischen Staates, schuf Bedingungen für den schnellen Aufstieg der Volkswirtschaft des Landes, für den erfolgreichen Aufbau der neuen Gesellschaft. Große Möglichkeiten erschlossen sich für die sozial-ökonomische und kulturelle Entwicklung aller Sowjetvölker. Ihre Freiheit und Unabhängigkeit wurde zuverlässig geschützt durch die Macht der ganzen UdSSR. Für die Unionsrepubliken wurde es möglich, die schwierigsten Aufgaben des sozialistischen Aufbaus zu lösen, denn sie fühlen immer und in allem die Schulter des Freundes, stützten sich auf brüderliche gegenseitige Hilfe und Beistand.

Die unverbrüchliche Freundschaft der Sowjetvölker, die durch die Einheit der revolutionären Ziele, der Lebensintense und kommunistischen Ideale festgelegt ist, stellt eine mächtige ungestaltete Kraft dar, die inständig ist, Wunder zu vollbringen. Davon sprechen die grandiosen Errungenschaften des gesamten Sowjetlandes und der Republik, insbesondere die der Belorussischen SSR. Vor dem Großen Oktober war unser Gebiet ein rück-

ständiges Agrarproduktionsgebiet des zaristischen Imperiums. Hier gab es kein einziges großes Werk. Vorherrschend waren kleine Heimindustriebetriebe für primäre Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Rohstoffe. Pro Kopf der Bevölkerung wurden fünfmal weniger Industrieerzeugnisse produziert als im ganzen Rußland. 98 Prozent der Bevölkerung waren Bauern, die ein kümmerliches Dasein fristeten. Von der Not gedrückt, verließen viele ihre Heimatdörfer und gingen auf die Suche eines besseren Lebens.

Allein, auf die eigenen Kräfte gestützt, hätte Belorußland seine Volkswirtschaft nicht entwickeln und in weitem Maßstab den sozialistischen Aufbau entfallen können. Das war nur möglich in enger Zusammenarbeit mit den anderen Sowjetrepubliken im Rahmen der Union.

Freundschaftliche erspriehliche Verbindungen, auf allen Gebieten der Volkswirtschaft bildeten sich zwischen den nationalen Republiken vom ersten Tag der Sowjetmacht. Diese Verbindungen wurden auf den unerschütterlichen Prinzipien des proletarischen Internationalismus, der gegenseitigen Unterstützung und ungenügenden Hilfe aufgebaut. Im Dezember 1920 stellte der Höhere Volkswirtschaftsrat der RSFSR Belorußland einen Geldvorschuß zur Wiederherstellung der

Volkswirtschaft zur Verfügung und vorordnete, der Republik die nötigen Materialien in erster Reihe zuzustellen. Im nächsten Jahr bewilligte der Volkswirtschaftsrat der RSFSR 6 Millionen Rubel für die Versorgung der Republik mit Rohstoffen und Ausrüstungen. Zum Frühjahr half er mit Getreide- und Gemüsesamen.

Eine große Bedeutung hatte die Hilfe in der Entwicklung der Wissenschaft, Kultur, in der Vorbereitung der nationalen Kader der Republik. Auf Grund des Leninschen Dekrets von 1921 wurde in Minsk die Belorussische Staatliche Universität — die erste Hochschule der Republik — eröffnet. An ihrer Gründung beteiligten sich aktiv hervorragende Wissenschaftler von Moskau, Leningrad.

Die Gründung und Festigung der UdSSR ist unzertrennlich verbunden mit der gewaltigen politischen und organisatorischen Tätigkeit der Partei. Nur die Leninische Partei, bewaffnet mit der fortschrittlichen revolutionären Theorie, konnte alle Nationen und Völkerschaften des Landes in einen einheitlichen internationalen Bruderbund zusammenschließen und ihre Anstrengungen für die Aufbau der neuen Gesellschaft lenken.

Die entscheidenden Vorteile der sozialistischen Gesellschafts- und Lebensbedingungen Quellen der brüderlichen Freundschaft, verzählten unsere Kräfte auch an der friedlichen Arbeitsfront. Die gegenseitige Hilfe und Unterstützung der Sowjetrepubliken ermöglichte es, schnell die tiefen Wunden des Krieges zu heilen. In den schweren Nachkriegsjahren trafen in die befreite Republik aus allen Gebieten des Landes Brot, Baumaterial, Industriearüstungen ein. Allein für den Investbau erhielt die Belorussische SSR im ersten Nachkriegsjahrfünft mehr Geldmittel, als in allen Vorkriegsjahrfünftens.

Schon 1950 erreichte die Industrie der Belorussischen SSR das Vorkriegsniveau von 1940 und 1970 übertraf sie dieses auf mehr als das 12fache.

In den Nachkriegsjahren entstanden in der Republik neue Industriezweige — Kraftwagen- und Traktorenbau, Feingrabenbau, Radioelektronik, Erdölgewinnungs- und verarbeitende Industrie, Produktion von Mineraldüngern.



UdSSR

Das ist das Werk der Hände nicht nur Belorußlands. Nehmen wir zum Beispiel die chemische Industrie. Über 2 500 Betriebe, die auf diesem Gebiet tätig sind, kamen aus anderen Republiken.

Ein großer Schritt vorwärts machte unsere sozialistische Landwirtschaft. In den ersten Jahren der Sowjetmacht trauerte W. I. Lenin von 100 000 Traktoren für die Felder des Landes. In diesem Jahr sind allein 100 000 Traktoren in Minsk der 100 000 Traktoren her.

Erfreuliche Früchte bringt auch die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Kulturschaffenden. In Belorußland, wo vor der Revolution 8 von je 10 Menschen Analphabeten waren, haben heute von je 5 Menschen drei der beschäftigten Bevölkerung, Mittel- oder Hochschulbildung. In der Republik gibt es eine Akademie der Wissenschaften, Dutzende wissenschaftliche Forschungsinstitute, 28 Hochschulen, 130 mittlere Fachschulen. Im Bereich der Wissenschaft und an den Hochschulen sind etwa 50 000 Menschen tätig, darunter über 6 000 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften. In der Volkswirtschaft sind 620 000 Fachleute mit Hoch- und Mittelschulbildung tätig.

Eine neue Bestätigung des Triumphes der Leninschen Nationalitätenpolitik sind die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und der auf der Grundlage von dessen Direktiven erarbeitete neunte Fünfjahrplan, der eine harmonische Entwicklung aller Unionsrepubliken gewährleistet.

Die Erfüllung des Planjahrfünftens wird das weitere Aufblühen und die Annäherung der sozialistischen Nationen fördern, noch mehr die unerschütterliche Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit der Sowjetvölker festigen.

Die Werktätigen der Republik, wie auch die ganze brüderliche sozialistische Familie, die über 100 Nationen und Völkerschaften ihres Landes vereint, lenken ihre Anstrengungen an die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neunten Planjahrfünftens.

Die mächtigen Selbstklipper des Belorussischen Autowerks kann man in den Bergwerken nicht nur in unserem Lande berüht. Diese Maschinen wurden auf internationalen Messen mit Goldmedaillen ausgezeichnet, von 30 Staaten gekauft.

UNSER BILD: Von links: ein 40-Tonner BELAS-548, ein 75-Tonner BELAS-549, ein 27-Tonner BELAS-540.

Foto: TASS

Lissakowsk — Gubkin

Die Kollektive der Truste „Lissakowskruddrol“ und „Kmarudrol“, die auf den Stobaworhaben Kasachstans und der Russischen Föderation tätig sind, schlossen einen Vertrag über den sozialistischen Wettbewerb und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Produktion und Kultur ab.

„Lissakowskruddrol“ baut das weltgrößte Kombinat zur Gewinnung und Aufbereitung von Eisenerz und eine Stadt für dessen Arbeiter auf. Der Trust „Kmarudrol“ beteiligt sich an der Schaffung eines neuen Industriekomplexes von Unionsbedeutung auf der Basis der Mineralressourcen der Kursker magnetischen Anomalie. Einige Kilometer von der Stadt Gubkin entfernt, errichtet es das gigantische Erz- aufbereitungskombinat Lebedinskogje.

Die wetteifernden Kollektive legen ihre Leistungskennziffern für das laufende Jahr und das Planjahrfünft im ganzen fest.

Bestrebt, den 50. Jahrestag der UdSSR würdig zu begehen, verpflichteten sich die Lissakowsker, in diesem Jahr 3 000 Kubikmeter Holz, 125 Tonnen Metall und 800 Tonnen Zement einzusparen.

Zwecks Vorbereitung der fortschrittlichen Erhebungen werden die Wetteifernden regelmäßigen Austausch von Delegationen und von besonders wertvollen Rationalisierungsvorschlägen, nügen. Sie werden sich Bauteile über die Produktionstätigkeit und das Kulturleben der Kollektive, über den Verlauf des Wettbewerbs und des Ergebnisses und die Erziehung hoher Leistungen weitgehend informieren.

(KasTAG)

Neuer Lenin-Film

MOSKAU. (TASS). Die mehr als 20 Streifen umfassende Reihe von Lenin-Filmen ist durch neuen weiteren ergänzt worden. Der Presse wurde der Film „Lenin — Traum und Wirklichkeit“ vorgestellt. Er basiert auf Dokumenten des Zentralen Lenin-Museums von Moskau, das über 12 000 Exponate verfügt. Dem jungen Filmregisseur Wjatschlaw Chodjakow und seinen Kollegen gelang es, auf der Filmwand die wichtigsten Phasen aus dem Leben des Führers der Oktoberrevolution zu rekonstruieren.

Die Filmmute zeigen Lenin — als Denker als Gelehrten und als Volkstribun, als Begründer der Kommunistischen Partei und als Regierungschef des ersten sozialistischen Staates.

Zu den Helden des neuen Films gehören auch die Kampfgefährten Lenins Lydia Foljowa, ehemalige Sekretärin des Rates der Volkskommissare, sowie die Teilnehmerin an der Oktoberrevolution, Margarita Fofanowa, de-

ren Wohnung Lenin zum letztenmal als konspiratives Quartier benutzte. Der Film enthält ein Interview mit Margarita Fofanowa, die aus ihren Erinnerungen über die Ereignisse der Revolution 1917 erzählt.

Der neue Lenin-Film macht die Öffentlichkeit mit seltenen Dokumenten, Fotos und Briefen von Lenin bekannt und schärft, wie Wissenschaftler stets neue Materialien aufspüren, die mit dem Namen Lenin verbunden sind. In dem Film wird die internationale Bedeutung des Lebenswerks Lenins vor Augen geführt.

Wjatschlaw Chodjakow nahm an den Kurznovellen auf. Eine dieser Novellen handelt von den zahlreichen Geschenken, die dem Zentralen Lenin-Museum von Moskau gemacht wurden. Unter ihnen befinden sich eine Lenin-Büste, vor der in den Jahren 'des zweiten Weltkrieges französische Patrioten einen Schwur leisteten, wenn sie der Widerstandsbewegung beiträfen.

Die führende Klasse der sowjetischen Gesellschaft

Ein unzerrenlicher Teil der marxistisch-leninistischen Lehre ist die Idee W. I. Lenins von der Hegemonie des Proletariats in der Revolution und in der sozialistischen Revolution, über die führende Rolle der Arbeiterklasse unter den Werktätigen von Stadt und Land in der Periode des Kampfes um die Niederwerfung des Kapitalismus und in der Periode des sozialistischen Aufbaus, von der Diktatur des Proletariats als Hauptziel im sozialistischen Aufbau.

Der ganze Lauf der historischen Entwicklung, die Praxis der internationalen revolutionären Bewegung bestätigen die Wahrheithaftigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre. Die internationale Arbeiterbewegung, die demokratischen Kräfte der Gegenwart, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfen. Unter der Leitung der Leninschen Partei befreit die Arbeiterklasse Rußlands als erste den Kapitalismus, eröffnete das Zeitalter des Übergangs der Menschheit zum Kommunismus.

Infolge des Widerstands der gestutzten Bourgeoisie ist der Arbeiterstaat gezwungen, politische, ökonomische und in gewissen Republiken, auch militärische Gewalt anzuwenden. Die Diktatur des Proletariats, schrieb W. I. Lenin, ist der aufopferungsvollste Krieg der neuen Klasse gegen einen mächtigen Feind, gegen die Bourgeoisie, deren Widerstand sich durch ihren Sturz (sei es auch nur

in einem Lande) verzehnfacht." (W. I. Lenin, S. W. Bd. 41, S. 5 russia).

Aber der Zwang ist nicht das Hauptziel der Diktatur des Proletariats. Das Hauptziel ist der Aufbau des Sozialismus, die Schaffung der sozialistischen Ökonomie und Kultur. W. I. Lenin schrieb, daß das Proletariat einen im Vergleich zum Kapitalismus höheren Typus der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit repräsentiert und verwirklicht. Darin ist der Kern der Sache. Darin liegt die Quelle der Kraft und die Bürgschaft für den unausbleiblichen vollen Sieg des Kommunismus" (W. I. Lenin, S. W. Bd. 39, S. 13 russ.).

Die Arbeiterklasse ist in der Geschichte die einzige Klasse, die ihre Macht dazu gebraucht, um, nachdem sie die Ausbeutungsverhältnisse abgeschafft hat, allmählich jegliche Erscheinungen der sozialen Ungleichheit zu beseitigen.

Die historische Erfahrung der UdSSR hat die Realität der Ideen des Marxismus-Leninismus von der Diktatur des Proletariats bewiesen. Die Diktatur des Proletariats hat auch in den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft gestiftet. Die Voraussage W. I. Lenins, daß die Diktatur des Proletariats der nationalen zur internationalen wird, die inständig ist, den entscheidenden Einfluß auf die gesamte Weltpolitik auszuüben, wird verwirklicht.

Die leitende Rolle der Arbeiterklasse wird vor allem durch die kommunistische Partei verwirklicht. Sie ist die führende Kraft, die höchste politische Organisation der

aussetzt. Es fragt sich, wer in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft unterdrückt werden muß, wo es doch keine Ausbeuterklasse gibt, wo die Arbeiter, Bauern und die Intelligenz in enger Geschlossenheit leben und arbeiten?

Eben deshalb verwandelt sich die Diktatur des Proletariats mit dem Sieg des Sozialismus, vom Stande der Entwicklung der Gesellschaft, in einen allgemeinen Volksstaat.

Zwischen dem Staat der Diktatur des Proletariats und dem allgemeinen Volksstaat gibt es keine scharfen Grenzen, da sie ihrem Wesen nach Staaten von gleichem Typus sind und nur Formen, Entwicklungsstadien des sozialistischen Staates darstellen. Die Diktatur des Proletariats hat den Aufbau des Sozialismus — der ersten Phase der neuen Gesellschaft — zur Aufgabe. Die Aufgabe des allgemeinen Volksstaats ist es, die Demokratie des Kommunismus, der höheren Phase derselben Gesellschaft, dabei zu verwirklichen. Die Aufgabe des allgemeinen Volksstaats ist es, die Demokratie des Kommunismus, der höheren Phase derselben Gesellschaft, dabei zu verwirklichen. Die Aufgabe des allgemeinen Volksstaats ist es, die Demokratie des Kommunismus, der höheren Phase derselben Gesellschaft, dabei zu verwirklichen.

Die rechten Revisionisten treten gegen die Rolle der Arbeiterklasse und deren Partei in der sozialistischen Gesellschaft auf. Sie erklären die Arbeiterklasse als eine konservative Klasse, die angeblich dazu bestrebt sei, ihren Platz der Technikale — den Gelehrten, Ingenieuren, den Organisatoren der Produktion — abzutreten. Dadurch wollen sie die Intelligenz der Arbeiterklasse gegenüberstellen.

In Wirklichkeit aber, obgleich die Zahl und die Rolle der Intelligenz in der sozialistischen Gesellschaft im Zusammenhang mit der wissenschaftlich-technischen Revolution wichtig, bleibt die Arbeiterklasse die führende Kraft der Gesellschaft, die unter der Leitung der Kommunistischen Partei inständig ist, die Kolchosbauernschaft und

Mit Hilfe der Arbeiterklasse ist die Kolchosbauernschaft imstande, den Übergang der Landwirtschaft auf höhere Stufen zu überführen und dadurch eine schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen. Von den Anforderungen der Arbeiterklasse hängt in diesem die Steigerung der Effektivität, die Intensivierung der Produktion ab, die heute die strategische Hauptaufgabe der Entwicklung der sowjetischen Ökonomie ist.

Unerlässlich sind die Quellen des revolutionären Schöpfertums und die Schaffungsinhalte der Arbeiterbewegung. In der Arbeiterbewegung bekam die Leninsche Idee des sozialistischen Wettbewerbs ihre materielle Kraft. Die Arbeiter sind die Schöpfer und aktiven Teilnehmer der Massenbewegung für kommunistisches Verhalten zur Arbeit, dem sich Millionen Werktätige angeschlossen haben.

Die sowjetische Arbeiterklasse erwirbt durch den Kampf um die höchsten Eigenschaften des Kämpfers für die neue Gesellschaftsordnung: höheres politisches Bewußtsein, revolutionäre Standhaftigkeit, das Verlangen nach der höchsten Auszeichnung der Klasseninteressen zu unterstellen, Prinzipienreue, die Bereitschaft, Opfer im Interesse der Zukunft zu bringen.

Wesentlich hat sich das Bildungs- und kulturelle Niveau der Arbeiter verbessert. Wenn 1939 nur 82 von je 1 000 Arbeitern Hoch-, Mittel- oder unvollständige Mittelschulbildung hatten, so waren es 1970 schon 55,7 Prozent.

Die wissenschaftlich-technische Revolution formiert einen neuen Arbeitertypus. Die Rolle der allgemeinen, technischen und ökonomischen Bildung wächst. Die Veränderungen in den Berufsgruppen der Arbeiterklasse führen zu ihrer Annäherung an die ingenieur-technischen Intelligenz.

Die führende Rolle der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft setzt keinesfalls die Rolle der Bauernschaft und der Intelligenz herab. Für die Arbeiter gibt es keine egoistischen, eigennütigen Interessen geben.

Die Arbeiterklasse tritt auch als Träger der schöpferischen, fortschrittlichen, wahrlich sozialistischen Grundidee im geistigen Leben auf. Ihre Ideologie, die marxistisch-leninistische Ideologie wurde zur Ideologie des gesamten Volkes. Die besten Züge ihrer sozialen Psychologie finden ihre Verkörperung in den Normen des sozialistischen Gemeinlebens. Ihre reicher revolutionären und Kampfraditionen, die von der jungen Generation übernommen werden, fördern die politische und moralische Entwicklung der Sowjetmenschen.

Die wichtige Rolle der Arbeiterklasse in der moralischen Entwicklung der Gesellschaft wird im Programm der KPdSU unterstrichen. Die Politik der Partei zielt darauf ab, die Annäherung der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und der Intelligenz, die allmähliche Überwindung der weltlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen der geistigen und manuellen Arbeit zu fördern.

In der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus gewinnt das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Kolchosbauernschaft und der schaffenden Intelligenz unseres Landes einen noch tieferen Sinn. Die zementierende Kraft dieses großen Bündnisses bleibt die Arbeiterklasse, die im Aufbau des Kommunismus die führende Rolle spielt und spielen wird. Gerade auf dieser Grundlage verläuft die weitere ideologisch-politische und soziale Konsolidierung der sowjetischen Gesellschaft, die gegenseitige Annäherung der Nationalitäten und Völkerschaften unseres Landes."

K. BISHANOW,
Dozent des Lehrstuhls für Parteigeschichte der Parteischule in Alma-Ata
(KasTAG)

Im einheitlicher Arbeitsfront

Aus allen Ecken und Enden treffen Meldungen von TASS-Korrespondenten ein, in denen über die Arbeitserfolge der Unions- und autonomen Republiken, über ihre ständigen engen Verbindungen, über ihren gemeinsamen Beitrag zum kommunistischen Aufbau berichtet wird.

UKRAINE: Feste Kumpelfreundschaft

In der Grube Nr. 4/7 „Tschislurskaja“ des Erzabbaukombinats von Marganez ist die Montage eines industriellen Fernsehensystems in den Gangen der Grube in Betriebnahme. Die Diktatur des Proletariats, schrieb W. I. Lenin, ist der aufopferungsvollste Krieg der neuen Klasse gegen einen mächtigen Feind, gegen die Bourgeoisie, deren Widerstand sich durch ihren Sturz (sei es auch nur

KASACHSTAN: Zweig der Neubauten

Man hat mit dem Bau einer Kammergrubenerweiterung 50 000 Spindeln in Semipalinsk und einer Spinnweberei für Seidenstoffe und Stapelfasern in Ust-Kamenogorsk begonnen. Beide Betriebe werden in diesem Planjahr fertiggestellt.

Zu einem Zweig der Neubauten ist im neunten Planjahr die Leichtindustrie Kasachstans geworden. Gegenwärtig sind etwa 30 Fabriken, Kombinate, Werke und Großbetriebe im Bau begriffen. Fast die Hälfte davon wird schon in diesem Jahr in Gang gesetzt werden. Das sind beispielsweise die Bekleidungsfabriken in Kustanai und Petrowlawsk, die Mützen- und Hütefabrik in Alma-Ata. Die Russische Föderation, die Ukraine, Belorussland, die anderen Schwesterrepubliken liefern den Bauelementen, Ausrüstungen und Maschinen schicken Spezialisten, technische Dokumentation. Die Verwirklichung des Bauprogramms wird es ermöglichen, im Planjahr die Produktion von Webstoffen in der Republik fast auf das Doppelte zu steigern: 1975 wird sie ungefähr 170 Millionen Quadratmeter erreichen. Auch die Produktion von Schuhen, Nähtüchern, Trikotagen, Strümpfen und anderer Erzeugnisse wird sich bedeutend vergrößern. Der Bau von Betrieben der Leichtindustrie in den Städten, wo gegenwärtig die

Schwerindustrie überwiegend ist, wird es ermöglichen, den Kreis von Betrieben zu erweitern, die die Jugend erhalten nach Absolvierung der Schulen meistern können.

TSCHETSCHENINGUSCHETIEN: für eine 100-Millionen-Zielgrenze

Ein weiteres Erdölfeld wurde in der Nähe von Grosny entdeckt. Das ist kein alltägliches Geschehen. Die Entdeckung und Erschließung mächtiger Erdölvorkommen im Mesozoikum gaben der Erdölindustrie der Tschetschenisch-Inguschischen ASSR neuen Leben. Wenn im 8. Planjahr fünf 80 Millionen Tonnen Erdöl gewonnen wurden, so wird die Republik im laufenden Planjahr fünf die 100-Millionen-Zielgrenze überschreiten.

Welt bekannt ist die Meisterschaft der Bohrerarbeiten von Grosny. Sie haben als erste in Europa ein 5-Kilometer-Bohrloch niedergebracht. Jetzt hat man hier den Kurs auf massenhafte tiefe und super-tiefe Bohrungen eingeschlagen, die es ermöglichen, die Erdölgewinnung in einem der ältesten Gewinnungszentren des Landes intensiver zu entwickeln. Schrittmacher des Wettbewerbs sind die berühmten Brigaden von T. Kramarow, W. Kasenow, L. Olejnikow, L. Marstschikow.

In schöpferischer Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern Aserbaidschans und Mexikos werden im Betrieb „Krasny molot“ von Grosny Erdölgewinnungsausrüstungen für superhohe Schichtdruck und Temperatur geschaffen. In der Republik funktioniert die erste automatische Bohranlage, die von den Werktätigen des „Uraimash“ gebaut wurde. Man hat mit der Schaffung eines automatischen Verwaltensystems der Betriebe der Vereinigung „Grosneft“ begonnen.

Dank der Unterstützung der Bruderländer entwickeln sich in Tschetschenisch-Inguschetien die Erdöl- und Gasgewinnung, ihre Verarbeitung im Komplex. Heute kommen über die Hälfte des Gesamtvolumens der Erdöl- und Gasproduktion der Republik auf die Petrochemie. Die Städte und Dörfer unseres Landes bekommen von hier nicht nur Erdöl, Gas, sondern auch Benzin, Paraffin, Elektrodenkoks, Brennstoff für die Marlinolen, synthetischen Althylalkohol und vieles andere.

(TASS)

Menschen von heute

„Ein fortschrittlicher Arbeiter von heute ist ein Mensch, der in der Lage ist, die verschiedensten kulturellen Geschäftskreis, bewußtes und schöpferisches Verhalten zur Arbeit vertritt.“

(Aus der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem XV. Kongress der Gewerkschaften der Sowjetunion)

Die Melkerin des Kolchos „Alma-Ata“ Gulji Bairamowa war so in ihrer Arbeit vertieft, daß sie überhaupt nicht bemerkte, ihre Hände bewegten sich taktmäßig auf und ab, während die Finger sich ebenso rhythmisch zusammenballten. Die Milch strömte ununterbrochen in den Eimer, schäumte empor und verbreitete einen angenehmen Wohlgeruch.

Der Farmerin Wassili Michailowitsch, die bei diesem Ringgang durch die großen neuen Kuhställe begleitete, teilte mir mit, daß es in der Milchfarm Nr. 3 620 Kühe gibt. Diese werden von 23 Melkerinnen betreut. Zweihundert der besten Kühe werden von 13 Melkerinnen mit der Hand gemolken. Eine Melkerin melkt 16-17 Kühe jedesmal im Zuteil. Hat sich aber eine Kuh mal an den Arbeitsplatz gewöhnt, so darf mit den Händen schon nicht mehr nachgeholfen werden.

Natürlich ist das nicht die einzige Ursache, weshalb man 200 Kühe noch heute mit der Hand melkt. Es sind besonders große und starke Tiere, die als Regelabnehmer behauptet. In 13 Jahre arbeitet Gulji Bairamowa in der Milchfarm Nr. 3. „Damals war alles nicht so, wie jetzt“, erzählt Gulji. „Schlechte, ungeeignete

Schon am 15. Mai wird Grünfütter in der Ration zur Fütterung eingesetzt. Und so den ganzen Sommer bis November. Circa 14 Tonnen Gras pro Hektar wird in dieser Zeitspanne gemäht. Dies erzielt man dadurch, daß das gesamte Land, wo man Gras erntet hat, ordentlich gedüngt und systematisch bewässert wird. Im Mai mäht man das Gras erstmalig zu Grünfütter, und danach wird diese Fläche wiederholt reichlich bewässert, und nach 40-45 Tagen ist das Gras wieder zum Mähen gewachsen. Alexander Berg sagte, daß bei der Versorgung des Melkviehs in allem Pünktlichkeit herrscht. Die Futtermitteln werden genau zusammengestellt und immer zu bestimmter Zeit dem Vieh verabreicht. Der Kolchosvorstand hat die Arbeit dieser tüchtigen Mechanisatorin hoch eingeschätzt. Ihre Namen stehen im Goldenen Ehrenbuch des Kolchos, man hat sie wiederholt mit Ehrenurkunden bedacht. 1969 wurde Alexander Berg mit einer Touristenkarte für eine Reise durch unsere Heidenstädte prämiert. Für ehrliche und gewissenhafte Arbeit erhielt er 1971 einen schönen Radiomikrofon. Auch Genosse Schalburg hat schon so manche Geldprämie und Ehrenurkunde erhalten. Diese fortschrittlichen Menschen, welche Meister ihres Faches, Gulji Bairamowa, Richard Schalburg, Viktor Bayerbach und Alexander Berg, sind mit ihrer Arbeit zufrieden. Auch ihre materielle Lage ist gut. So z. B. betrug Schalburgs Verdienst für 1971 180-200 Rubel monatlich, Gulji Bairamowa erhielt durchschnittlich im Monat 332 Rubel. Sie hat einen schönen „Moskwitsch“ gekauft und will ihr Auto selbst fahren.

J. KLASSEN,
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Alma-Ata



Der Beschluß des ZK der KPdSU über die Erfahrungen der Arbeit der Parteiorganisationen und der wirtschaftlichen Leitung des Moskauer (Podreskowskij) Experimentalbetriebs für Holzspanplatten- und Bauteile des Ministeriums für Forst- und Holzbaubetriebe der UdSSR rief in diesem Kollektiv großen Arbeitsansehen hervor.

Das Werk erzielte eine Steigerung der Produktion von 25 bis auf 64 000 Kubikmeter Platten jährlich, auf das Zweifache die Arbeitsproduktivität, die manuelle Arbeit wurde auf 67 Prozent durch elektrifizierte, die Partei- und Gewerkschaftsorganisation des sozialistischen Wettbewerbs gekannt organisierten, die Bewegung für kommunistische Arbeit konsequent entwickeln. Die moralischen und materiellen Stimuli richtig verbinden.

UNSER BILD: (von links) Der Brigadier W. N. Lastotschkin, Obermeister A. N. Solowjow und der Operator der Formmaschinen J. L. Awtschurinski. Sie sind alle aktive Rationalisatoren und haben nicht wenige Neuerungen zur Arbeitsorganisation und Vervollkommnung der Ausrüstung eingebracht.

Foto: TASS

KIRGISISCHE SSR. An den Ufern des schnellen Naryn, wo das größte Wasserkraftwerk Mittelasiens — das Toktogul-Kraftwerk gebaut wird, herrscht gegenwärtig Hochbetrieb. Die riesige Bogenstaumauer des Staubeckens, das 19 Milliarden Kubikmeter lebendiges Naß für die Bewässerung der unter Dürre leidenden Felder Kirgisiens und Usbekistans fassen wird, wächst zusehends. Gegenwärtig arbeiten die Bauarbeiter an einer Höhe von 67 Metern, das ist fast ein Drittel der Gesamthöhe der künftigen Errichtung. Das Kollektiv legt täglich 24 000 Kubikmeter Beton in den Dammkörper.

UNSER BILD: (von links) Bestarbeiter der Baustelle, die Montagetarbeiter Kurbankul Aljiew, Kural Nussupow, der Bauleiter Juri Palatschitschew, der Schichtmeister Wladimir Schipko, der Montagetarbeiter Shilitschki Totobojew und Arstan Jeschenalijew nach der Schicht.

Foto: TASS

Grundstein für neuen Chemieriesen gelegt

DSHAMBUL. Man hat mit der Errichtung des Nowodshambul-Phosphorbetriebs begonnen. Für den Betrieb wird eine vollkommene Technologie der Gichtbereitung vorgesehen, die es ermöglicht, die Erzeugstoffkomplex zu nutzen.

Der Komsohl Kasachstans erklärte den Neubau als Stoßobjekt. Als erste kam die Arbeit der Arbeiter der Baustelle zum Ausdruck. Die Baustelle wurde von Kostroma, die Komsohlzinst Anna Issakowa, hierher. Sie wurde zum Abstellungsmeister der mechanischen Wänderkommission des Trasts „Sojuztshchemkawiazia“ bestimmt, der bevorsteht, eine 15 Kilometer lange Straße — vom Bauplatz des künftigen Betriebs bis zur Stadt — zu bauen.

Auf der Trasse der neuen Straße wurden 7 Bagger und Bulldozer, 13 Großlastkipper gebracht. Hier arbeitet man in 2 Schichten. Die Mechanisatoren, die die Stoßarbeitswache zu Ehren des Maifests und des 50. Gründungstags der UdSSR antraten, überlebten täglich ihr Arbeitssoil. Die Veteranen der Kolonne der Bulldozerführer Wassili Schustow, der Baggerführer Alexander Dudarew leisten in 3 Schichten eine Viertagennorm.

Das Kollektiv der Möbelfabrik von Stschetschinsk arbeitet zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR mit Zielvorsprung. Es liegt um die Erfüllung des Jahresplans der Realisierung der Erzeugung des Ludmila Swiridskaja und Nina Bogatowa.

UNSERE BILDER: L. Swiridskaja (links) und Nina Bogatowa
Foto: S. Awdejuk

AUF GASTREISEN IN DER BRUDERREPUBLIC

Dieser Tage gastierte im sonnenigen Usbekistan das Jugend-estradenensemble „Drushba“ der Zelnograd-Gebietssymphonie, dessen Darbietungen das Volk überaus begeisterten. Unter Leitung von Vitali Abramow begleitet werden, Regisseure des Ensembles ist der Verdiente Künstler der Kasachischen SSR Wladimir Gasjuk. Im Bestand des Estradenensembles sind Darsteller der Lieder sowjetischer und ausländischer Komponisten, die Preisträger des Republikwettbewerbs für Estradenkünstler Ulschan Omarbekowa, Igor Boboid, die Darbietungen der Tänze der Völker der Welt Nina Dshankurbajewa, die Künstler Wladimir Anurkin, Tatjana Schelapanowa, W. SHURAWSKI Samarkand

